

Abend-



Zeitung.

Vierunddreißigster Jahrgang.

2.

Donnerstag, am 10. Januar 1850.

Russische Pfingsten.

Der Ursprung der Pfingstspiele läßt sich nicht bestimmen. Der größte Theil der Gebräuche verliert sich ins graue Alterthum, und dient in der Gegenwart nur als Gegenstand der Belustigung, wie das Binden der Kränze und das Werfen derselben aufs Wasser, das Schmücken der Häuser mit Blumen, Kränzen und grünen Zweigen. Möglich, daß diese Gebräuche den Alten abgelernt wurden, die damit einen tiefen Sinn verbanden, wo der Delzweig den Frieden, der Lorbeer den Sieg, der Eichenzweig den Ruhm bedeutete. Wahrscheinlicher aber ist es, daß die Slaven den Juden diese Sitte nachahmten, welche zur Erinnerung an die auf dem Berge Sinai durch Moses Vermittelung von Gott erhaltenen Gebote am Pfingstfeste Häuser und Tempel mit grünen Zweigen und Blumen schmücken.

In Litthauen und Polen schmückt man an Pfingsten Kirchen, Paläste und Hütten mit grünen Bäumen, Blumen und Kräutern, selbst die Sessel, Bettstätten, die Fenster und die Thüren erhalten diesen grünen Schmuck. Dasselbe geschieht in allen Theilen Rußlands, wo noch

Hirten singend die Felder umreiten, weil dadurch Dürre und Unwetter abgewendet wird.

Bis zum siebzehnten Jahrhunderte war in Rußland der Pfingsttag der festgesetzte Termin zum Abtragen der Steuern und Abgaben, zur Endentscheidung streitiger Fälle, zum Abschlusse von Kauf- und Verkaufverträgen und zu neuen gemeinschaftlichen Bestimmungen in Gemeindeangelegenheiten. Im Alterthume wurden am Pfingstsamstage heidnische Ceremonien vollzogen. Männer und Frauen versammelten sich auf den Gräbern und klagten und heulten. Kaum aber erschallten die Töne der Pfeifer und die Stimme der Lustigmacher, so hörte das Weinen auf, und Alles sprang und tanzte auf den Gräbern. Die Pfingstwoche heißt auch die grüne Woche und mit ihr beschließt man die Frühlingsfeste. Am zweiten Pfingsttage werden in den Birkenwäldern Kränze geflochten und unter Gesang auf die Bäume gehängt, von denen, wie es heißt, die Russalki (Wassernixen) abfallen. Zum Zeichen der Freundschaft wechseln die Mädchen Ringe miteinander, dann setzt sich die älteste Jungfrau auf die Erde, man wirft ein Tuch auf sie und bindet sie an einen Pfahl, den die Andern Hand in Hand singend umspringen. Doch